

Didaktische Analyse / Didaktische Reduktion

Beitrag von „Firelilly“ vom 9. März 2016 17:11

Zitat von Cary95

Muss es denn in jeder Stunde eine didaktische Reduktion geben?

Selbstverständlich, denn es gibt keinen Sachverhalt, den man den SuS auf Uni-Niveau näherbringt.

In der Sachanalyse kloppst Du den Fachleitern den fachlichen Inhalt Deiner Stunde auf wissenschaftlichem Niveau hin.

Bei mir war das beispielsweise die Erklärung einer chemischen Reaktion mit Hilfe von Differentialgleichungen zur Reaktionskinetik unter Einbeziehung der Ligandenfeldtheorie bei Komplexen.

Dann sehen die Fachleiter, dass Du Ahnung von Deinem Fach hast. Ich wollte erst noch weiter ausholen, aber mein Mentor meinte, dass die meisten Fachleiter (sind ja meist keine promovierten Wissenschaftler ihres Fachs) das entweder eh nicht verstehen oder nicht genau lesen. Es geht bei der Sachanalyse einfach darum zu zeigen, dass Du Dein Fach beherrscht.

Da Du den SuS den Sachverhalt natürlich nicht auf diese Weise näher bringen kannst, musst Du ihn didaktisch reduzieren. Und in diesen Teil schreibst Du dann, was Du aufgrund des Wissensstandes der SuS weglässt oder vereinfacht darstellst. Am besten noch mit Gründen warum unter Bezugnahme auf den Lernstand.

In meinem Fall habe ich beispielsweise für die Schüler so getan, als würde in einem Komplex auch einfach eine Art kovalente Bindung vorliegen und die Koordinationszahlen ließ ich Gott vom Himmel regnen. Und all diese kleinen Anpassungen von Modellvorstellungen usw. schreibst Du in die Rubrik "Didaktische Reduktion".

Zitat von Cary95

Denn ich bin der Meinung dass es so etwas bei mir nicht gab.

Du wirst doch wohl kaum Satzglieder so (an einer Grundschule!) behandeln, wie Du es an der Uni gelernt hast? Ich habe keine Ahnung vom wissenschaftlichen Anspruch von Germanistik, aber ich bin mir sicher, dass ihr euch da auf ganz anderem Niveau mit Satzgliedern beschäftigt habt.

Bin ehrlich gesagt ein wenig schockiert von diesem Satz!